

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 3 (1940-1941)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Bruder Klaus  
**Autor:** Thürer, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178330>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bruder Klaus.

E Brüeder bisch sit säbem Tag,  
Mit allem Volch verwandt,  
E-n-Eidgenoß vum beschte Schlag,  
Nothälfer vor em Brand.

Ja, mäenge mueß i d'Stilli guh,  
As er si Ruef verfaht,  
A vile Wääge hanestuh,  
Wo Gott eim duregaht.

Du häfch ne troffe, drum triffsch ds  
Der Nagel uf e Chopf. [Woort,  
Jetz hebet ds Schwyzerhuus am  
Und isch kei Lotterschopf. [Boort

Wie händ die Here gfitrite z'Stans  
Wie Schelme um e Raub!  
Burgundergold verbländt si ganz,  
Für Ratschleeg sind si taub.

A d'Schwärter fahred räufchi Händ,  
Jetz reded handum d'Füüfcht.  
Und wo si bald enand schu nänd —  
Wird ds eeltifcht Woort das nüüfcht.

Chunnt ds Woort vum Chrüüz i  
Ja, ds Evangelium! [Mäntschegfalt?  
D'Großbrät sind chly vor dener Gwalt,  
Und d'Brüeler wärded stumm.

Der Brüeder Chlaus! E-n-Ehrema!  
Jetz lärme wär e Sünd!  
Er meint, mä fötti zämeha  
Und halte Woort und Bünd.

Was feit das heilig Bibelwoort?  
's will Fride - 's isch Advänt! [Moord,  
Statt Wiehnacht tüünts vu Chrieg und  
Sind d'Bundesbrief verbrännt?

Verbrännt im Fүү, wo ds Land  
Vu Nyd und Eigenutz. [durzieht  
Was feiti ächt der Winggelried,  
Der Tell derzue am Stutz?

Die Nämehänd e guete Klang.  
's isch müüslifill im Saal.  
D'Tagfatzig lofet, lofet lang  
Und mit're Bäarg und Tal.

Gar mäenge gfiht der Brüeder Chlaus  
Im Geischt chuu uffem Ranft.  
Du, lueg, es Wunder, Landsmagfchaus!  
Und d'Söldner wärded sanft.

Kei Händ sind mih zu Füüfchte pallt.  
Mä fuecht, mä findt enand.  
Es Glöggli tüünt. Di ander Gwalt  
Seit d'Wiehnacht aa im Land.

Georg Thurer: „Stammhuech“.  
Verlag Tschudi & Co., Glarus, 1937.

